

## Vortragsankündigung

### Univ.-Prof. Dr. Kurt Luger

(UNESCO-Lehrstuhl „Kulturelles Erbe und Tourismus“ am Fachbereich  
Kommunikationswissenschaft, Universität Salzburg)

## Welterbe-Tourismus und emotionale Geographie. Mit Beispielen aus den Alpen und dem Himalaya

**Dienstag, 23. Jänner 2018, 18:30 Uhr**

Hörsaal III, Neues Institutsgebäude (NIG), 1010 Wien, Universitätsstraße 7

### Zum Vortrag

Welterbelandschaften gelten als bestgeschützte Regionen, denn sie unterstehen dem Schutz der gesamten Menschheit – so sieht das die UNESCO, die mit den Unterzeichnerstaaten der Welterbekonvention einen völkerrechtlich bindenden Vertrag eingegangen ist. Zu diesen gehört auch Österreich und für den Schutz des Welterbes sind subsidiär die entsprechenden staatlichen Einrichtungen verantwortlich, im Regelfall die zuständigen Gemeinden. Es bedarf heutzutage der Erfüllung einer Reihe von Kriterien, um den Welterbe-Status zu erlangen, er gilt als Ausweis höchster Qualität und Wertschätzung.

Ganz besonders im Welterbe-Tourismus reisen Menschen Sehnsüchten von größter Bedeutsamkeit nach, wollen diese quasi sakralisierten, die durch das Welterbe-Prädikat geweihten Räume durch eigenen Augenschein kennenlernen. Daher sind Tourismushabitate Produkte sozialer Konstruktionen und sie werden mit bestimmten Vorstellungen, Werten und Gefühlen aufgeladen. Sie gelten als Heterotope, als Orte des Glücks, und sie werden mit Erlebnishaftem inszeniert. Dieser Begehrensraum wird sinnlich erschlossen und emotional angeeignet als etwas Außerordentliches, als ein glücklich machender Fernraum.

### Zur Person des Vortragenden

#### Ao. Univ.-Prof. Dr. Kurt Luger:



Kurt Luger ist seit 2011 Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls „Kulturelles Erbe und Tourismus“ am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg. Er ist auch der Vorsitzende von „EcoHimal“, der Gesellschaft für Zusammenarbeit Alpen-Himalaya. Seine regionalen Arbeitsschwerpunkte bilden die Gebirgsregionen Europas und Asiens. Die inhaltlichen Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in der grundlegenden Ausleuchtung der kulturwissenschaftlichen Dimension des Tourismus, in der Vermessung des Kulturwandels, in der interkulturellen Kommunikation, in der Entwicklungskommunikation und in der Praxis der Entwicklungszusammenarbeit. Seit 25 Jahren leitet er Entwicklungsprojekte im Himalaya, war langjähriger Leiter des Instituts für Interdisziplinäre Tourismusforschung sowie der Abteilung Transkulturelle Kommunikation an der Universität Salzburg. Seine jüngsten Forschungsarbeiten betreffen die Entwicklung eines Benchmark-Systems zur Evaluierung von Welterbestätten und die Auswirkungen des Welterbe-Status auf den Tourismus.

In den Buchpublikationen der letzten Jahre befasst er sich mit dem Alpentourismus („Alpenreisen“, 2017), der Mobilität im Tourismus („Tourismus und mobile Freizeit“, 2015), der Bedrohung des architektonischen Erbes („Die bedrohte Stadt“, 2014) sowie mit dem Tourismus und der gesellschaftlichen Entwicklung im Himalaya („Auf der Suche nach dem Ort des ewigen Glücks“, 2014), der Kommodifizierung und Bewahrung des immateriellen Kulturerbes („Kulturelles Erbe und Tourismus“, 2010) und mit der Entwicklung des Welterbetourismus („Welterbe und Tourismus“, 2008).